

ciné-phil: philippische filmtage

JAY



Philippinen 2008, R u B: Francis X. Pasion, K: Carlo Mendoza, M: Gian Gianan, D: Baron Geisler, Coco Martin, Flor Salanga, Angelica Rivera, Jericho Espiritu, JC Santos, Beta SP, 96 Min, OmeU

Die Philippinischen Filmtage Cine-phil werden von die Botschafterin der Republik der Philippinen in Deutschland Delia Domingo-Albert eröffnet. Der Regisseur Francis Xavier Pasion wird zur Diskussion anwesend sein. Im Anschluss findet ein Umtrunk statt.

Freitag, 20. Februar, 20.00 Uhr

Jay Mercado, ein schwuler Lehrer aus Pampanga, wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er wurde brutal ermordet. Der Fernsehproduzent Jay Santiago, selbst homosexuell, entscheidet sich, einen Dokumentarfilm über diese Mordgeschichte zu produzieren. JAY thematisiert den Umgang des Mediums Fernsehen mit der philippinischen Gesellschaft. Er zeigt die fragwürdigen Methoden der Fernsehproduzenten, ihre Suche nach gesellschaftlich explosiven Themen. Gleichzeitig belegt der Film, wie Protagonisten des Dokumentarfilms, verführt durch die Popularität des Fernsehens, oft sogar bewusst die Verschleierung der Realität in Fernsehberichten unterstützen. JAY bekam auf dem Cinemalaya Film Festival 2008 die Preise für den besten Film und für den besten Schauspieler.

ciné-phil: philippische filmtage

NACKT UNTER DEM MOND



HUBAD SA ILALIM NG BUWAN
Philippinen 1999, R u B: Lav Diaz, K: Louie Quirino, M: Michelle Pritchard, D: Joel Torre, Elizabeth Oropesa, Klaudia Koronel, F, 35mm, 110 Min, OmU

Samstag, 21. Februar, 20.00 Uhr

Nachdem die Familie Pajaron mit ihrem kleinen Unternehmen gescheitert ist, zieht sie sich in die Heimat ihrer Vorfahren zurück. Die Herstellung von Holzkohle sichert nun ihren Lebensunterhalt. Lauro, das Familienoberhaupt, hält seine Angehörigen dazu an, ein einfaches Leben zu führen. Seiner Meinung nach ist es genug, dass sie etwas zu essen haben, dass die beiden Töchter das College besuchen können und die Familie jeden Sonntag zur Messe geht. Lauro war früher Priester und wurde von seiner Frau verführt. Die erzwungene Abkehr von seinem Beruf hat er nie überwunden. Er lebt ein eintöniges, unglückliches Leben und hadert mit sich selbst. Clara, seine Frau, trägt schwer an der Bürde, Lauros Aufgabe, Gott zu dienen, zerstört zu haben und ihm obendrein untreu geworden zu sein.

ciné-phil: philippische filmtage

TIRADOR



SLINGSHOT
Philippinen 2007, R: Brillante Ma. Mendoza, B: Ralston Joel Jover, K: Mendoza, Julius Villanueva, Jeffrey de la Cruz, Gary Tria, M: Tere Barrozo, D: Jiro Manio, Kristofer King, Coco Martin, F, 86 Min, OmeU

Sonntag, 22. Februar, 20.00 Uhr

Kurz nach der Karwoche 2007 sind auf den Philippinen nationale Wahlen angesetzt. Den Hintergrund von Massenkundgebungen, Korruption und Stimmenkäufen nutzt der Film, um vom alltäglichen Überlebenskampf zu erzählen. Seine Protagonisten sind Kleinkriminelle, Tiradors, die in einer heruntergekommenen Mietskaserne in den Slums von Manila leben. In miteinander verwobenen Episoden fängt der Film Momente im Alltag von Menschen ein, die durch erdrückende Armut zu einer ständigen Gratwanderung zwischen Leben und Tod gezwungen sind. Ihre ernüchternde Realität ist der Slum mit seinen schäbigen Behausungen, seiner Hoffnungslosigkeit. Mendozas Bildgestaltung ist meisterhaft. Mit Schwindel erregender Wendigkeit sind Handkameras dem Leben, wie es im Straßengewimmel der Millionenmetropole gerade spielt, unentwegt und dicht auf den Fersen.